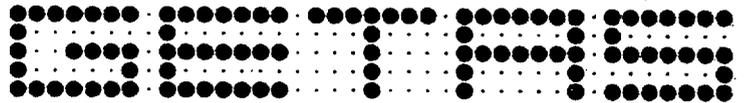


ZA –Archiv Nummer 1139

**Führungsschicht in der Bundesrepublik
Deutschland (Mannheimer
Elite-Studie 1981)**

1981



'ELITE' (CIBK 1

Führungsschicht in der Bundesrepublik Deutschland

– Projekt Nr.: 844/1981 –

Prof. Dr. Rudolf Wildenmann

Lehrstuhl für Politische Wissenschaft

Universität Mannheim

Prof. Dr. Max Kaase

Lehrstuhl für Politische Wissenschaft und
International Vergleichende Sozialforschung

Universität Mannheim

In Zusammenarbeit mit:

ZUMA – Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim

GETAS – Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie mbH, Bremen



Gesellschaft für angewandte
Sozialpsychologie mbH



2800 Bremen 1, Am Wall 190 · Telefon: 04 21/32 1698

10-13 Uhrzeit

Instituts-	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Eintragung	8	4	4						1				

Ich möchte Ihnen zuerst sehr herzlich für Ihre Bereitschaft danken, sich für ein Interview im Rahmen unserer Studie zur Verfügung zu stellen. Zu Ihrer Information darf ich Ihnen vorab kurz den Aufbau des Fragebogens erläutern:

Er beginnt mit einer Reihe von Fragen zur Politik in der Bundesrepublik und zu Ihrer Einschätzung der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation. Im Anschluß daran folgen Fragen über Ihre Tätigkeit und am Ende dann noch einige statistische Fragen.

2

INT.: gelbe Liste 1 vorlegen

Die Ihnen vorliegende Liste enthält eine Reihe von politischen Zielen, über die in der Bundesrepublik gesprochen wird. Sagen Sie mir bitte, für jedes dieser Ziele anhand der oben auf der Liste stehenden Skala, wie wichtig dieses Ihrer Meinung nach für die Bundesrepublik ist. Dabei bedeutet der Wert 10, daß dieses Ziel Ihrer Ansicht nach sehr wichtig für die Bundesrepublik ist, der Wert 0 bedeutet, daß dieses Ziel sehr unwichtig ist. Mit den Wert dazwischen können Sie die Wichtigkeit der einzelnen Ziele abstufen.

INT.: Für jedes Ziel genannten SKALENWERT eintragen

		<i>INT.: Skalenwert notieren</i>
A	Preisstabilität	
B	Verbesserung des Bildungswesens	14/15
C	Innere Sicherheit	16/17
D	Entspannung	18/19
E	Wirtschaftswachstum	20/21
F	Gutes Verhältnis zu den USA	22/23
G	Europäische Einigung	24/25
H	Umweltschutz	26/27
I	Bekämpfung des Terrorismus	28/29
K	Verminderung der Staatsverschuldung	30/31
L	Sicherung der Verteidigungsbereitschaft	32/33
M	Kontrolle der multinationalen Konzerne	34/35
N	Schutz der Grundrechte	36/37
O	Sicherung der Renten	38/39
P	Energieversorgung	40/41
Q	Gutes Verhältnis zur Sowjetunion	42/43
R	Erhaltung der sozialen Marktwirtschaft	44/45
S	Verbesserung des städtischen Lebensraumes	46/47
T	Unabhängigkeit der Medienberichterstattung	48/49
U	Datenschutz	50/51
V	Integration ausländischer Arbeitnehmer und ihrer Familien	52/53
W	Vollbeschäftigung	54/55
X	Einschränkung des Individualverkehrs	56/57
Y	Förderung des Mietwohnungsbaus	58/59
Z	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	60/61
		62/63

3

INT.: weiße Liste 2 vorlegen

Auch in der Politik kann man nicht alles auf einmal haben. Auf dieser Liste finden Sie einige Ziele, die man in der Politik verfolgen kann.

Wenn Sie zwischen diesen verschiedenen Zielen wählen müßten, welches Ziel erschiene Ihnen persönlich am wichtigsten? Nennen Sie mir bitte den entsprechenden Buchstaben.

INT.: im Kastenschema in Spalte "am wichtigsten" einkreisen

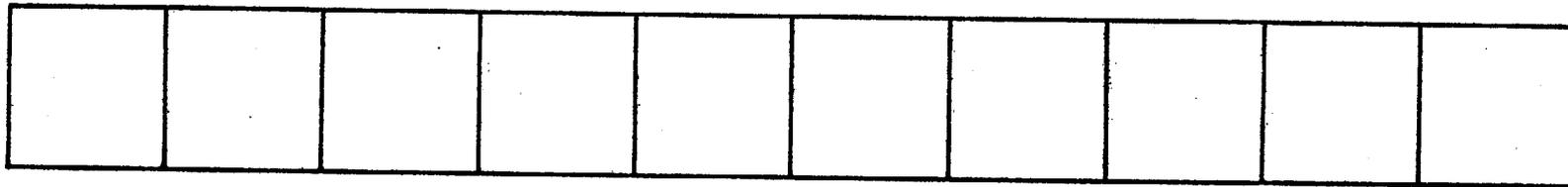
		NUR AUSWERTUNG				
		am wichtigsten	am zweitwichtigst.	an 3. Stelle	an 4. Stelle	
A	Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in diesem Lande	1	2	3	4	64
B	Mehr Einfluß der Bürger auf die Entscheidungen der Regierung	1	2	3	4	65
C	Kampf gegen die steigenden Preise	1	2	3	4	66
D	Schutz des Rechtes auf freie Meinungsäußerung	1	2	3	4	67

3a Welches Ziel erschiene Ihnen am zweitwichtigsten? Nennen Sie mir bitte wieder den Buchstaben.

INT.: im Kastenschema einkreisen

3b Und welches Ziel käme an dritter Stelle?

INT.: im Kastenschema einkreisen



4

INT.: weißes Kartenspiel mischen und übergeben

Im folgenden haben wir eine Reihe von Ansichten, die häufig geäußert werden. Sagen Sie mir bitte für jede Aussage anhand der auf der Karte aufgedruckten Skala, inwieweit Sie ihr zustimmen oder sie ablehnen.

		INT.: Skalenwert notieren:	Mit Vorzeichen + / -
A	In der Bundesrepublik kommt es weniger auf eine wirksame öffentliche Kontrolle der Regierung an, als vielmehr darauf, daß es überhaupt eine starke, zielbewußte und handlungsfähige Regierung gibt.		68
B	Meinungs- und Diskussionsfreiheit müssen dort ihre Grenze haben, wo elementare moralische Überzeugungen und sittliche Grundwerte berührt werden.		69
C	Demokratie ist auf die Dauer in Deutschland nur möglich, wenn sich eine starke politische Führung über alle Gruppeninteressen hinwegsetzt.		70
D	Stabilität und Kontinuität der politischen Führung sind für die Bundesrepublik wichtiger als eine möglichst hohe Chance der Ablösung einer Regierungspartei durch die Opposition.		71
E	Vieles spricht dafür, für bestimmte Verbrechen die Todesstrafe auch in der Bundesrepublik einzuführen.		72
F	Das Gemeinwohl in der Bundesrepublik und die Interessen des ganzen Volkes werden grundsätzlich durch die ständigen Forderungen und Auseinandersetzungen der Interessengruppen gefährdet.		73
G	Auch wer in einer Auseinandersetzung Recht hat, sollte einen Kompromiß suchen.		74
H	Die größte Gefahr für die westlichen Demokratien ist nach wie vor der aggressive Weltkommunismus, dem nur mit Härte begegnet werden kann.		75
I	Demokratie kann nur verwirklicht werden, wenn der Einzelne die Chance hat, sich nicht nur an den allgemeinen Wahlen zu beteiligen, sondern auch am Arbeitsplatz weitgehend mitzubestimmen.		76
			9

5

Viele Leute verwenden die Begriffe LINKS und RECHTS, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wir haben hier einen Maßstab, der von links nach rechts verläuft. Wenn Sie an Ihre eigenen politischen Ansichten denken, wo würden Sie diese Ansichten auf dieser Skala einstufen? Machen Sie bitte ein Kreuz in eines der Kästchen.

77/78

INT.: Fragebogen zum Ankreuzen übergeben / Bitte unbedingt darauf achten, daß innerhalb eines Kästchens angekreuzt wird



6	<u>INT.: Ohne Befragen einstufen</u> Handelt es sich bei dem Befragten um einen Politiker?	ja 1	79	7
		nein 2		6a

6a	Sehen Sie jetzt bitte einmal davon ab, daß erst vor kurzem eine Bundestagswahl stattgefunden hat. Angenommen, am nächsten Sonntag fände eine Bundestagswahl statt, welcher Partei würden Sie dann Ihre <u>Zweitstimme</u> geben?	CDU/CSU 01	10/11	
		SPD 02		
		FDP 03		
		DIE GRÜNEN 04		
		Andere Partei, und zwar: ----- -----		
		Ich würde nicht wählen . . 96 weiß nicht 98 Angabe verweigert 97	99	

7

INT.: graue Liste 3 vorlegen

Mich würde interessieren, wie Sie heute über die folgenden Parteien CDU, SPD, CSU, FDP und "DIE GRÜNEN" denken.

Hier haben wir eine Art Thermometer. Je weiter Sie auf den weißen Kästchen nach oben gehen, umso sympathischer ist Ihnen die betreffende Partei; je weiter Sie auf den schwarzen Kästchen nach unten gehen, umso mehr lehnen Sie die Partei ab. Fangen wir mit der CDU an.

INT.: vorlesen und Skalenwert einkreisen

	eingestuft mit:											
	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	
Ganz allgemein: Was halten Sie von der CDU?												12/13
Und was halten Sie von der SPD?												14/15
Und was halten Sie von der CSU?												16/17
Und was halten Sie von der FDP?												18/19
Und was halten Sie von den GRÜNEN?												20/21
AUSWERTUNG:	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	99

8

INT.: grüne Liste 4 vorlegen

22/23

Welche der auf dieser Liste genannten möglichen Regierungen bzw. Regierungskoalitionen auf Bundesebene scheint Ihnen am besten geeignet, die anstehenden Probleme zu lösen?

INT.: nur eine Nennung möglich
Sofern andere Koalitionen genannt werden, bitte die einzelnen Parteien genau erfragen.

Besonders: CDU ohne CSU oder CDU/CSU

- A - Alleinregierung der SPD 01
- B - Alleinregierung der CDU/CSU 02
- C - Koalition aus SPD und FDP 03
- D - Koalition aus CDU/CSU und FDP 04
- E - Koalition aus CDU/CSU und SPD 05
- F - Koalition aus CDU/CSU, SPD und FDP 06

keine von diesen, sondern:

- alle gleich gut 95
- alle gleich schlecht 96
- weiß nicht 98
- verweigert 97 99

INT.: blaue Liste 5 vorlegen

Welche der folgenden Koalitionsmöglichkeiten halten Sie, angesichts der gegenwärtigen parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse und angesichts der Politik und Programmatik der Parteien, als Regierungskoalition im Bund für möglich und welche für ausgeschlossen?

INT.: Jede Möglichkeit muß eingeschätzt werden

		möglich	ausgeschlossen	
A	CDU/CSU und SPD und FDP	1	2	24
B	CDU/CSU und SPD	1	2	25
C	CDU/CSU und FDP	1	2	26
D	SPD und CDU und FDP <u>ohne</u> CSU	1	2	27
E	SPD und CDU <u>ohne</u> CSU	1	2	28

10

INT.: beiges Kartenspiel mischen und übergeben

Diese Karten enthalten eine Reihe von Ansichten und Forderungen, die aus Presse, Rundfunk und sonstigen Veröffentlichungen entnommen wurden. Würden Sie mir bitte sagen, inwieweit Sie persönlich diese Ansichten ablehnen bzw. inwieweit Sie ihnen zustimmen. Bitte benutzen Sie hierfür die auf den Karten aufgedruckte Skala und sagen Sie mir nur den Buchstaben der jeweiligen Karte und dann den entsprechenden Skalenwert.

		INT.: Skalenwert notieren Mit Vorzeichen + / -	
A	Auch wenn die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch höhere Kosten und staatliche Kontrolle leidet, sollte die Ableitung von Schadstoffen in Luft und Gewässer drastisch reduziert werden.		30
B	Die Gesamtschule sollte allgemein als eine Regelschulform neben anderen eingeführt werden.		31
C	Die Europäische Gemeinschaft sollte erst nach einer gründlichen Reform des Agrarmarktes um neue Mitgliedstaaten erweitert werden.		32
D	Die Entscheidungskompetenz in den wichtigen Fragen der Europäischen Gemeinschaft, die heute beim Ministerrat liegt, sollte möglichst umgehend dem Europaparlament übertragen werden, auch wenn damit zwangsläufig die Ablösung des Einstimmigkeitsprinzips durch Mehrheitsentscheidungen verbunden ist.		33
E	Im Sinne der Forderung der Nord-Süd-Kommission sollte eine Anhebung der Entwicklungshilfe auf 1 % des Bruttosozialproduktes trotz der dadurch entstehenden Belastung des Bundeshaushaltes durchgesetzt werden.		34
F	Die Bundesrepublik sollte bei ihrer Außenpolitik primär mit den Ländern der Europäischen Gemeinschaft und insbesondere mit Frankreich zusammenarbeiten, auch wenn sich dadurch ein Dissens zur amerikanischen Politik ergibt.		35
G	Die Preisgestaltung der Unternehmen für Produkte wie Benzin, die zentrale Bedeutung für Wirtschaft und Bevölkerung haben, sollte staatlich kontrolliert werden.		36
H	Die Einflußmöglichkeiten von Banken auf die Geschäftspolitik anderer Wirtschaftsunternehmen (z. B. über Kapitalbeteiligung oder Depotstimmrecht) sollten eingeschränkt werden.		37
I	Angesichts der gegenwärtigen Staatsverschuldung sollte auch ein Abbau von Sozialleistungen in Betracht gezogen werden.		38
K	Der Ministerpräsidentenerlaß zur Beschäftigung von Extremisten im öffentlichen Dienst sollte aufgehoben werden.		39
L	Die betriebliche Mitbestimmung nach dem Gesetz von 1976 ist unzureichend und sollte in den nächsten Jahren erweitert werden.		40
M	Als Konkurrenz zu den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sollten auch private Sendeanstalten zugelassen werden.		41

11

INT.: rosa Liste 6 vorlegen

Die Ereignisse in Afghanistan haben zu einer lebhaften Diskussion über die Zukunft der Entspannungspolitik geführt.

Wie beurteilen Sie die Entspannungspolitik seit den Ereignissen in Afghanistan?

INT.: nur eine Nennung möglich

- A - Die Entspannungspolitik entsprach noch nie den sicherheitspolitischen Realitäten 1
- B - Die Entspannungspolitik entspricht nicht mehr der sicherheitspolitischen Lage 2
- C - Trotz aller Rückschritte und Probleme gibt es auch heute noch keine Alternative zur Entspannungspolitik 3

42

9

12

INT.: gelbe Liste 7 vorlegen

Für die Beurteilung der Entspannungspolitik ist die Einschätzung der sowjetischen Außenpolitik von zentraler Bedeutung.

Welcher Aussage können Sie noch am ehesten zustimmen?

- A - Die UdSSR ist vor allem am Bestand ihres Imperiums und ihres osteuropäischen Vorfeldes interessiert und denkt im Interesse der Stabilität hauptsächlich defensiv 1
- B - Die UdSSR strebt lediglich in Europa die Herrschaft an. Sie wird sich dementsprechend gegenüber Westeuropa politisch und militärisch offensiv verhalten 1
- C - Die UdSSR nutzt - über ihre offensive Sicherheitspolitik hinaus - auch weltweit Möglichkeiten der Machtausdehnung 1
- D - Die UdSSR erstrebt langfristig die globale Hegemonie 1

43

44

45

46

9

13

In der Öffentlichkeit hört man immer wieder die Forderung, daß der Staat seine Ausgaben einschränken sollte.
Können Sie mir bitte die Bereiche staatlicher Ausgabenpolitik nennen, bei denen Sie persönlich Einsparungen für unbedingt erforderlich halten?

Frage 13

Frage 13 a

INT.: genannte Bereiche einzeln notieren und später für jeden Bereich nachfragen
→ Frage 13 a

Halten Sie Einsparungen im Bereich
(*INT.:* Bereich nennen) für politisch durchsetzbar oder nicht für durchsetzbar, und warum sind Sie dieser Meinung?

1. Bereich

durchsetzbar nicht durchsetzbar 47
(Begründung) (Begründung)

2. Bereich

durchsetzbar nicht durchsetzbar 48
(Begründung) (Begründung)

3. Bereich

durchsetzbar nicht durchsetzbar 49
(Begründung) (Begründung)

Frage 13

INT.: genannte Bereiche einzeln notieren und später für jeden Bereich nachfragen
➔ Frage 13 a

Frage 13 a

Halten Sie Einsparungen im Bereich
(INT.: Bereich nennen) für politisch durchsetzbar oder nicht für durchsetzbar, und warum sind Sie dieser Meinung?

4. Bereich

durchsetzbar nicht durchsetzbar 50
(Begründung) (Begründung)

5. Bereich

durchsetzbar nicht durchsetzbar 51
(Begründung) (Begründung)

6. Bereich

durchsetzbar nicht durchsetzbar 52
(Begründung) (Begründung)

7. Bereich

durchsetzbar nicht durchsetzbar 53
(Begründung) (Begründung)

14

Und in welchen Bereichen staatlicher Ausgabenpolitik sollte nach Ihrer Meinung auf keinen Fall gespart werden?

(INT.: genannte Bereiche einzeln notieren)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

INT.: grüne Liste 10 vorlegen

Es gibt verschiedene Faktoren, die für die politische Meinungsbildung der Öffentlichkeit unterschiedliche Bedeutung haben. Ich hätte gerne von Ihnen gewußt, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Einflußgrößen direkte bzw. indirekte Bedeutung für den politischen Meinungsbildungsprozeß der Öffentlichkeit zumessen. Bitte sagen Sie es mir für jeden der aufgeführten Faktoren anhand der Skala.

		INT.: Skalenwert notieren
A	Aktuelle Nachrichtensendungen des Fernsehens, wie TAGESSCHAU und HEUTE	58/59
B	Politische Magazine im Fernsehen, wie PANORAMA oder ZDF-MAGAZIN	60/61
C	Diskussionen und Informationssendungen über Politik im Fernsehen (z.B. Aktueller Frühschoppen oder Bonner Runde)	62/63
D	Boulevardzeitungen, wie z. B. BILD und Abendpost	64/65
E	Überregionale Tageszeitungen (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Welt)	66/67
F	Lokale und regionale Tageszeitungen	68/69
G	Wochenzeitungen und politische Magazine, z. B. Stern, Spiegel, Zeit	70/71
H	Politische Bücher	72/73
I	Radiosendungen	74/75
K	Öffentlichkeitsarbeit der Parteien	76/77
L	Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung	78/79
M	Politische Stellungnahmen von prominenten Intellektuellen, Literaten und Künstlern	10/11
N	Politische Stellungnahmen von prominenten Wissenschaftlern	12/13

INT.: rosa Liste 10 a vorlegen

Und wenn Sie jetzt einmal an die politische Meinungsbildung des einzelnen Bürgers denken - welche Bedeutung haben da die hier aufgeführten Faktoren?

		INT.: Skalenwert notieren
O	Gespräche mit Freunden, Bekannten über Politik	14/15
P	Massenmedien	16/17
Q	Bindungen an spezifische Gruppen, wie Gewerkschaften oder Kirchen	18/19
R	Individuelle Parteineigung	20/21

noch Frage 20a

A series of horizontal dashed lines for writing, spanning the width of the page.

21 Wir möchten Sie jetzt bitten, uns anzugeben, welches Ihre wichtigsten Gesprächspartner im Zusammenhang mit diesem Problem gewesen sind.

INT.: gelbe Liste 12 vorlegen und bis Frage 21 b liegen lassen

Mit wem haben Sie in den hier aufgeführten Institutionen im einzelnen gesprochen? Bitte nennen Sie hier jeweils nur die für Sie persönlich im Rahmen des Problems wichtigsten Gesprächspartner.

Sagen Sie mir bitte jeweils den Namen, sowie die genaue Bezeichnung der Position und der Organisation Ihrer Gesprächspartner.

INT.: Falls Gremium (z. B. Wissenschaftsrat) oder Personengruppen (z. B. Bundestagsabgeordnete) genannt werden, bitte nach den Namen der einzelnen Personen fragen, die wichtige Gesprächspartner waren.

INT.: - Auf Nachfrage, was unter wichtigsten Gesprächspartnern zu verstehen ist:

Mit wichtigsten Gesprächspartnern sind alle diejenigen Personen gemeint, die im Rahmen Ihrer eigenen Aktivitäten in dieser Sache von Bedeutung gewesen sind.

- Argumentationshilfe falls Befragter fragt, wozu diese Angaben erfaßt werden sollen oder Widerstand zeigt, N A M E N zu nennen:

Wir möchten eventuell noch weitere Personen um ein Interview bitten, die sich mit diesem Problem intensiv beschäftigt haben, bzw. die für dieses Problem kompetent sind. Dieses trifft unseres Erachtens auf die Personen zu, mit denen Sie gesprochen haben. Selbst wenn wir in den meisten Fällen davon ausgehen können, daß sich Ihre Gesprächspartner ohnehin in unserer Stichprobe befinden, so sind uns Ihre Angaben eine sehr große Hilfe, dieses abzusichern.

Deshalb bitten wir Sie, um Verwechslungen bei Namensgleichheit oder bei gleicher Positionsbezeichnung zu vermeiden, uns die Namen, die Positionen und Organisationen Ihrer Gesprächspartner zu nennen.

- Argumentationshilfe falls Befragter befürchtet, durch seine Angaben DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN zu verletzen:

Nach Auskunft des hessischen Datenschutzbeauftragten werden die Bestimmungen des Bundesdatenschutzes durch die Nennung von Namen, Organisationen und Positionen nicht verletzt.

INT.: Notierungen auf den Folgeseiten →

25

INT.: weiße Liste 14 vorlegen und bis Frage 27 liegenlassen

Können Sie mir bitte die Bereiche nennen, mit denen Sie sich in Ihrer Tätigkeit als (INT.: Auswahlposition nennen!) zur Zeit

am intensivsten beschäftigen? Nennen Sie mir bitte einfach die entsprechende(n) Nummer(n):

INT.: Mehrere Angaben möglich, genannte Kennziffern ankreuzen

101	201	401	501	601	708
102	202	402	502	602	709
103	203	403	503	603	710
104	204	404	504	604	-
105	205	405	505	-	801
106	-	406	506	701	802
107	301	407	507	702	803
108	302	408	508	703	804
109	303	-	509	704	805
110	304	-	510	705	806
111	305	-	511	706	807
-	306	-	512	707	-
(35-45)	(46-56)	(57-64)	(65-76)	(77-80) (10-17)	(18-26)

26

INT.: ohne Befragen einstufen

Befragter hat in Frage 25:

- nur eine Angabe gemacht \Rightarrow weiter mit Frage 28
- mehrere Angaben gemacht \Rightarrow weiter mit Frage 27

27

Und welchen der von Ihnen genannten Bereiche würden Sie als Ihr besonderes Spezialgebiet bezeichnen?

INT.: Nur eine Nennung möglich

Nummer des Bereichs:

kein Spezialgebiet 996

28

29

28

Seit wann beschäftigen Sie sich mit diesem Gebiet?

seit

29

INT.: beigefarbene Liste 15 vorlegen

Wir möchten jetzt gerne etwas über die Kontakte erfahren, die Sie in Ihrer Eigenschaft als -----
(INT.: Auswahlposition nennen!)
haben.

Bitte nennen Sie mir anhand dieser Liste alle Institutionen und Organisationen, zu denen Sie regelmäßige Kontakte unterhalten. Unter regelmäßig verstehen wir dabei, daß Sie mit Vertretern dieser Institutionen oder Organisationen zu- mindest mehrmals jährlich persönlichen Kontakt haben oder korrespondieren.

Bitte sagen Sie mir zunächst, ob Sie zu diesen Institutionen Kontakt haben und falls ja, spezifizieren Sie dann bitte die Organisation entsprechend der auf der Liste stehenden Zusatzfrage.

INT.: Bitte Listenpunkte mit Befragtem einzeln durchgehen! Kennziffern der Institutionen ein- kreisen, zu denen Befragter Kontakt hat, anschließend dann die angegebene Zusatzfrage stellen und Antworten genau erfassen. Sofern kein Kontakt, bitte einkreisen.

01. Zu welchen Institutionen der Europäischen Gemeinschaft haben Sie Kontakt?

32

keinen Kontakt . . . 2

02. Zu welchen supranationalen Institutionen (z. B. UNO/NATO/WHO) haben Sie Kontakt?

33

keinen Kontakt . . . 2

03. Bundespräsidialamt, Bundespräsident

34

(INT.: Nicht nachfragen!)

keinen Kontakt . . . 2

29

04. Zu welchen Bundestagsausschüssen haben Sie Kontakt?

35

keinen Kontakt . . . 2

05. Zu welchen Bundesvorständen/Bundesgeschäftsstellen von politischen Parteien haben Sie Kontakt?

36

keinen Kontakt . . . 2

06. Zu welchen Bundestagsfraktionen/Fraktionsarbeitskreisen von Bundestagsfraktionen haben Sie Kontakt?

37

keinen Kontakt . . . 2

07. Bundeskanzleramt/Bundeskanzler

38

keinen Kontakt . . . 2

(INT.: Nicht nachfragen!)

29

12. Zu welchen Bundesgerichten haben Sie Kontakt?

43

keinen Kontakt . . . 2

13. Zu welchen Obergerichten in welchem Bundesland haben Sie Kontakt (z. B. Oberlandesgericht, Landesarbeitsgericht, Landessozialgericht)?

44

keinen Kontakt . . . 2

14. Zu welchen Landesvorständen/Landesgeschäftsstellen von politischen Parteien in welchem Bundesland haben Sie Kontakt?

45

keinen Kontakt . . . 2

15. Zu welchen Landtagsfraktionen in welchem Bundesland haben Sie Kontakt?

46

keinen Kontakt . . . 2

29

24. Zu welchen Landwirtschaftsverbänden auf Bundes- und Landesebene haben Sie Kontakt? Bitte nennen Sie mir ggfls. das Bundesland.

55

keinen Kontakt . . . 2

25. Zu welchen Berufsverbänden auf Bundes- und Landesebene haben Sie Kontakt? Bitte nennen Sie mir ggfls. das Bundesland.

56

keinen Kontakt . . . 2

26. Zu welchen Gewerkschaften auf Bundes-, Landes- bzw. Bezirksebene haben Sie Kontakt? Bitte nennen Sie mir ggfls. das Bundesland bzw. den Bezirk.

57

keinen Kontakt . . . 2

27. Zu welchen Presseorganen haben Sie Kontakt?

58

keinen Kontakt . . . 2

S1	<p>Erlauben Sie mir bitte zum Abschluß noch einige Fragen zur Person.</p> <p>Würden Sie mir bitte sagen, in welchem Jahr Sie geboren sind?</p>											
<table border="1"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">67</td> <td style="text-align: center;">68</td> <td style="text-align: center;">69</td> <td style="text-align: center;">70</td> <td style="text-align: center;">9999</td> </tr> </table>							67	68	69	70	9999	
67	68	69	70	9999								
S2	<p>Wo haben Sie Ihren privaten Wohnsitz? Würden Sie mir bitte die Postleitzahl nennen.</p>											
<table border="1"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">71</td> <td style="text-align: center;">72</td> <td style="text-align: center;">73</td> <td style="text-align: center;">74</td> <td style="text-align: center;">9999</td> </tr> </table>							71	72	73	74	9999	
71	72	73	74	9999								
S3	<p>Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß haben Sie?</p>											
<p>Volks- (Haupt-)schule 1 75</p> <p>Mittlere Reife, Realschulabschluß, Fachschulreife 2 S7</p> <p>Fachhochschulreife 3</p>												
<p>Abitur (Hochschulzugangsberechtigung) 4 9 S4</p>												
S4	<p>Haben Sie an einer wissenschaftlichen Hochschule studiert?</p>											
<p>ja 1 76 S5</p>												
<p>nein 2 9 S7</p>												
S5	<p><u>INT.: weiße Liste S 1 vorlegen</u></p> <p>In welchem Fachbereich lag der Schwerpunkt Ihres Hochschulstudiums? Bitte ordnen Sie Ihr Schwerpunktfach nach dieser Liste ein.</p> <p><u>INT.:</u> Bei zwei Studiengängen sind mehrere Angaben möglich.</p>											
<p>A - Jura 1 77</p> <p>B - Wirtschaftswissenschaften 1 78</p> <p>C - Sozialwissenschaften, Psychologie 1 79</p> <p>D - Pädagogik 1 80</p> <p>E - Philologie, Philosophie, Sprachwissenschaften 1 10</p> <p>F - Medizin 1 11</p> <p>G - Naturwissenschaften, Mathematik 1 12</p> <p>H - Ingenieurwissenschaften, Architektur 1 13</p> <p>I - Theologie 1 14</p> <p>K - Land- und Forstwissenschaft 1 15</p> <p>Sonstiges, und zwar: 16</p>												
<p>-----</p> <p>----- 99</p>												

S6 Können Sie mir bitte noch sagen, welchen der folgenden Hochschulabschlüsse Sie gemacht haben:

INT.: Antwortvorgaben vorlesen - Mehrfachnennungen möglich!

PH-Abschluß	1	17
Staatsexamen	1	18
Diplom	1	19
Magisterabschluß	1	20
Promotion	1	21
Habilitation	1	22

keinen Hochschulabschluß	6	23
(INT.: nicht vorlesen)		

S7 INT.: weiße Liste S 2 vorlegen

Welchen dieser beruflichen Ausbildungsabschlüsse haben Sie?

INT.: Mehrfachnennungen möglich!

A - Berufsschulabschluß mit gewerblicher oder landwirtschaftlicher Lehre	1	24
B - Berufsschulabschluß mit kaufmännischer oder sonstiger Lehre	1	25
C - Berufsfachschulabschluß	1	26
D - Berufliches Praktikum	1	27
E - Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß	1	28
F - Fachhochschulabschluß/ auch Ingenieurschulabschluß <u>nicht</u> TH)	1	29

keinen dieser Ausbildungsabschlüsse	6	30

S8 In welchem Jahr waren Sie erstmals voll berufstätig?

INT.: Keine Lehre, Referendarausbildung, berufliches Praktikum o. ä.

1	9		
---	---	--	--

31 32

99

S9

INT.: weiße Liste S 3 vorlegen

In welchen der auf der Liste aufgeführten institutionellen Sektoren waren Sie von diesem Zeitpunkt an hauptberuflich oder hauptamtlich tätig? Gehen Sie bitte chronologisch vor. Sagen Sie mir bitte die Buchstaben aller Sektoren und dazu jeweils von wann bis wann Sie in diesem Sektor tätig waren. Aus Gründen zeitlicher Vollständigkeit nennen Sie bitte auch gegebenenfalls die Unterbrechungen mit, die z. B. durch Krieg, Wehrdienst oder längere Fortbildung entstanden. Es genügt, wenn Sie mir jeweils nur den entsprechenden Kennbuchstaben nennen.

- INT.:
- Chronologisch alle Sektoren notieren, in denen Befragter nacheinander tätig war.
 - Dabei kann derselbe Sektor auch mehrfach genannt werden!
 - Bitte auf zeitliche Vollständigkeit achten!
 - Gibt der Befragte an, gleichzeitig in mehreren Sektoren hauptberuflich tätig gewesen zu sein: alle erfassen!
 - Unter hauptberuflich ist zu verstehen, daß die Tätigkeit im entsprechenden Sektor den Hauptanteil der gesamten beruflichen und öffentlichen Aktivitäten eingenommen hat bzw. einnimmt!
 - Sofern die Laufbahn des Befragten durch Kriegsdienst oder Wehrpflicht unterbrochen wurde, bitte nicht als Militär erfassen!

INT.: Kenn- buchst. eintr.	SEKTOR	V O N	B I S
	INT.: Für U und Z sowie Sektoren, die nicht eindeutig zugeordnet wer- den können, genaue Angabe notieren		
	33/34	35/36	37/38
	39/40	41/42	43/44
	45/46	47/48	49/50
	51/52	53/54	55/56
	57/58	59/60	61/62
	63/64	65/66	67/68
	69/70	71/72	73/74
	75/76	77/78	79/80
	10/11	12/13	14/15
	16/17	18/19	20/21
	22/23	24/25	26/27
	28/29	30/31	32/33

S10

INT.: weiße Liste S 4 vorlegen

Bitte nennen Sie mir anhand dieser Liste die Buchstaben der Verbände, in denen Sie augenblicklich Mitglied sind oder eine Position innehaben. Sagen Sie mir bitte gleichzeitig den genauen Namen der Verbände und geben Sie mir bitte auch an, ob Sie dort einfaches Mitglied sind oder eine Position auf Bundes-, Landes-, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeebene innehaben.

INT.: - Jeweils Kennbuchstaben und genauen Namen des Verbandes notieren. Bei ungeläufigen Abkürzungen nach dem genauen Namen fragen. - Jeder Kennbuchstabe kann häufiger genannt werden.

- Falls Befragter als Verbandsvertreter in die Untersuchung aufgenommen wurde, auch diese Position mit erfassen.

Kennbuchstabe	genauer N A M E	einfaches Mitglied	P O S I T I O N auf			
			Bundesebene	Landesebene	Bezirksebene	Kreis- oder Gemeindeebene
34		a	35 1	36 1	37 1	38 1
39		a	40 1	41 1	42 1	43 1
44		a	45 1	46 1	47 1	48 1
49		a	50 1	51 1	52 1	53 1
54		a	55 1	56 1	57 1	58 1
59		a	60 1	61 1	62 1	63 1
64		a	65 1	66 1	67 1	68 1
69		a	70 1	71 1	72 1	73 1
74		a	75 1	76 1	77 1	78 1
10		a	11 1	12 1	13 1	14 1

S11

INT.: weiße Liste S 5 vorlegen

Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Mitgliedschaft und Mitarbeit in Vereinigungen und Organisationen. Auf dieser Liste stehen eine Reihe solcher Organisationen. Bitte gehen Sie die Liste durch und sagen Sie mir, bei welcher dieser Organisationen Sie Mitglied sind.

Sagen Sie mir bitte auch, ob Sie in dieser Organisation z. Zt. einfaches Mitglied oder förderndes Mitglied sind bzw. ob Sie in den letzten 10 Jahren eine Vorstands- oder Führungsposition auf Bundes-, Landes-, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeebene innegehabt haben oder gegenwärtig innehaben.

		ein- faches Mitglied	förder- des Mitglied	innerhalb der letzten 10 J.: Vorstands- oder Führungs- position auf . . .			
				Bundes- ebene	Landes- oder Bezirks- ebene	Kreis- oder Gemeinde- ebene	
A	Wissenschaftliche Förder- vereine / Wissenschaftliche Stiftungen	1	2	5	4	3	15
B	Kulturelle Fördervereine z. B. Kunstverein, Theater- verein	1	2	5	4	3	16
C	Gesellschaftliche Vereini- gungen (Freimaurer, Rotary International, Lions Inter- national)	1	2	5	4	3	17
D	Religiöse Vereinigungen, kirchliche Laienorganisa- tionen	1	2	5	4	3	18
E	Kirchliche Wohlfahrts- verbände	1	2	5	4	3	19
F	Arbeiterwohlfahrt	1	2	5	4	3	20
G	Freie Wohlfahrtsverbände	1	2	5	4	3	21
H	Vertriebenen- und Flücht- lingsverbände, Landsmann- schaftliche Vereinigungen der ehemals deutschen Ostge- biete	1	2	5	4	3	22
I	Studentische Verbindungen, Korporationen	1	2	5	4	3	23
K	Bürgerinitiativen	1	2	5	4	3	24

S12

Sind Sie gegenwärtig Mitglied eines politischen Beratergremiums bzw. wissenschaftlichen Beirats für die Bundesregierung oder ein Bundesministerium, für das Sie innerhalb der letzten zwölf Monate entweder durch Teilnahme an Sitzungen oder durch Abfassung von Stellungnahmen oder Berichten aktiv geworden sind?

ja 1 ²⁵
nein 2 ₉

S
12a

S13

S
12a

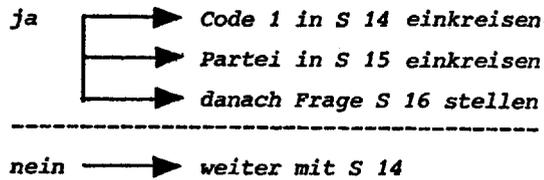
Bitte nennen Sie mir den Namen des Gremiums bzw. der Gremien und das entsprechende Bundesministerium.

INT.: *Genauen Namen des Gremiums und des entsprechenden Ministeriums notieren!*

S13

INT.: Ohne Befragen einstufen

Handelt es sich bei dem Befragten um einen Politiker?



S14

Sind Sie Mitglied einer politischen Partei?

ja 1 26
nein 2
verweigert 7 9

S15

S19

S15

Würden Sie mir bitte den Namen der Partei nennen?

CDU 1 27
CSU 2
SPD 3
FDP 4
andere Partei, und zwar:

verweigert 7 9

S16

Seit wann sind Sie Mitglied in der (INT.: Partei aus Frage 15 nennen)?

seit

1	9		
---	---	--	--

 99
28 29

S17

Sind Sie gegenwärtig im Vorstand, Präsidium oder in der Geschäftsführung der (INT.: Partei nennen) auf Bundes-, Landes-, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeebene? Bitte nennen Sie mir alle Ebenen, auf denen Sie eine solche Position innehaben?

Bundesebene 1 30
Landesebene 1 31
Bezirksebene 1 32
Kreisebene 1 33
Gemeindeebene 1 34 9

S18

Sind Sie zur Zeit Mitglied einer Volksvertretung auf Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeebene, z. B. in einem Bezirkstag, Kreistag oder Gemeinderat?

ja 1 35
nein 2 9

S19	<p>Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß hat Ihr Vater gemacht?</p>	<p>Volks-/Hauptschulabschluß 1 ³⁶</p> <p>Mittlere Reife, Realschulabschluß, Fachschulreife 2 S21</p> <p>Fachhochschulreife (Abschluß einer Fachoberschule, etc.) 3</p> <hr/> <p>Abitur, Hochschulreife 4 S20</p> <hr/> <p>keinen dieser Abschlüsse 5</p> <p>weiß nicht 8 S21</p> <p>verweigert 7 9</p>	
S20	<p>Hat Ihr Vater ein Hochschulstudium abgeschlossen?</p>	<p>ja 1 ³⁷</p> <p>nein 2 9</p>	
S21	<p><u>INT.: weiße Liste S 6 vorlegen</u></p> <p>Als Sie 15 Jahre alt waren: welche berufliche Stellung hatte Ihr Vater damals? Ordnen Sie sie bitte nach dieser Liste ein.</p> <p><u>INT.: Falls Vater zu der Zeit im Krieg (nicht Berufssoldat), oder verstorben, bitte kringeln und um Angabe der letzten beruflichen Stellung fragen, die bis zu dem Zeitpunkt erreicht war.</u></p> <p>Falls Vater unbekannt, kringeln und weiter mit Frage S 24</p>	<p>Kennziffer notieren:</p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 10px auto;"></div> <p style="text-align: center;">38/39</p> <p><u>Vater zu der Zeit:</u></p> <p>im Krieg 1 ⁴⁰</p> <p>bereits verstorben 2</p> <p>Vater unbekannt 3 9</p>	
S22	<p><u>INT.: Ohne Befragen einstufen</u></p> <p>Notierte Antwortkennziffer in Frage S 21 ist</p>	<p>43 oder 44 →</p> <hr/> <p>andere Ziffer →</p>	<p>S23</p> <hr/> <p>S24</p>
S23	<p>Welche Amts- bzw. Dienstbezeichnung hatte Ihr Vater zu dieser Zeit?</p> <p><u>INT.: Falls nicht genau bekannt, ungefähre Angabe</u></p>	<p>-----</p> <p>-----</p> <p>-----</p>	

S24	Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?	der evangelischen Kirche 1	41	S25
		der römisch-katholischen Kirche 2		
		einer sonstigen Religionsgemeinschaft 3		S26
		keiner Religionsgemeinschaft 4	9	

S25	Wie oft gehen Sie im allgemeinen zur Kirche: <i>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</i>	mehr als einmal in der Woche 1	42
		einmal in der Woche 2	
		ein- bis dreimal im Monat 3	
		mehrmals im Jahr 4	
		seltener oder nie 5	9

S26	<i>INT.: weiße Liste S 7 vorlegen</i> Welche Rolle spielte in Ihrem Elternhaus die religiöse Erziehung? Bitte sagen Sie es mir anhand der Skala.	<i>INT.: Skalenwert notieren</i>	<input type="text"/>	
			43/44	99

S27	<i>INT.: nochmals weiße Liste S 7 vorlegen</i> Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala auch, welche Rolle in Ihrem Elternhaus Gespräche über Politik bzw. über aktuelle politische Ereignisse spielten.	<i>INT.: Skalenwert notieren</i>	<input type="text"/>	
			45/46	99

S28	Damit sind wir am Ende unseres Gespräches. Ich hätte abschließend gerne noch von Ihnen gewußt, wie viele Minuten Ihrer Ansicht nach dieses Interview gedauert hat.	<input type="text"/>	Minuten
		47 48 49	

INTERVIEW MIT DANK BEENDEN - AB HIER O H N E BEFRAGEN EINSTUFEN →

U h r
50/51/52/53

I	<p>Wie beurteilen Sie die Interview-situation - ruhig oder durch häufigere bzw. längere Unterbrechungen eher gestört?</p>	<p>ruhig, weitgehend ungestört 1 54</p> <p>es gab einige Störungen, sie blieben aber ohne Einfluß auf die Interviewsituation 2</p> <p>häufige bzw. längere Störungen, die sich nachteilig auf die Interview-situation ausgewirkt haben 3 9</p>	
II	<p>Wie oft etwa wurde das Interview-gespräch unterbrochen</p>	<p>überhaupt nicht 1 55</p> <p>1 - 3mal 2</p> <p>4 - 6mal 3</p> <p>7 - 9mal 4</p> <p>10mal und mehr 5 9</p>	IV III
III	<p>Bitte schätzen Sie für wie viele Minuten das Interview insgesamt unterbrochen wurde.</p>	<p><input type="text" value="56"/> <input type="text" value="57"/> <input type="text" value="58"/> Minuten 99</p>	
IV	<p>Wie lange haben Sie insgesamt für dieses Interviewgespräch benötigt?</p>	<p><input type="text" value="59"/> <input type="text" value="60"/> <input type="text" value="61"/> Minuten 999</p>	
V	<p>Wie war die Bereitschaft des/der Befragten, die Fragen zu beantworten?</p>	<p>gut 1 62</p> <p>mittelmäßig 2</p> <p>schlecht 3</p> <p>anfangs gut, später schlecht 4</p> <p>anfangs schlecht, später gut 5 9</p>	
VI	<p>Liebe Interviewerin, lieber Inter-viewer, würden Sie jetzt bitte für sich selbst einsetzen:</p>	<p><u>Geschlecht/ ich bin:</u></p> <p>männlicher Interviewer . . 1 63</p> <p>weiblicher Interviewer . . 2</p> <p>Wann sind Sie geboren?</p> <p><input type="text" value="1"/> <input type="text" value="9"/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/></p> <p>64 65</p>	
VII	<p>Ich versichere mit meiner Unterschrift, das Interview entsprechend allen Anweisungen korrekt durchgeführt zu haben.</p> <p>Befragungsort: -----</p> <p>-----</p> <p>(Unterschrift: Vor- und Zuname)</p>	<p>INT.-Nr.: <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/></p> <p>66 67 68 69</p>	

LISTE 1

sehr
wichtig

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

sehr
unwichtig

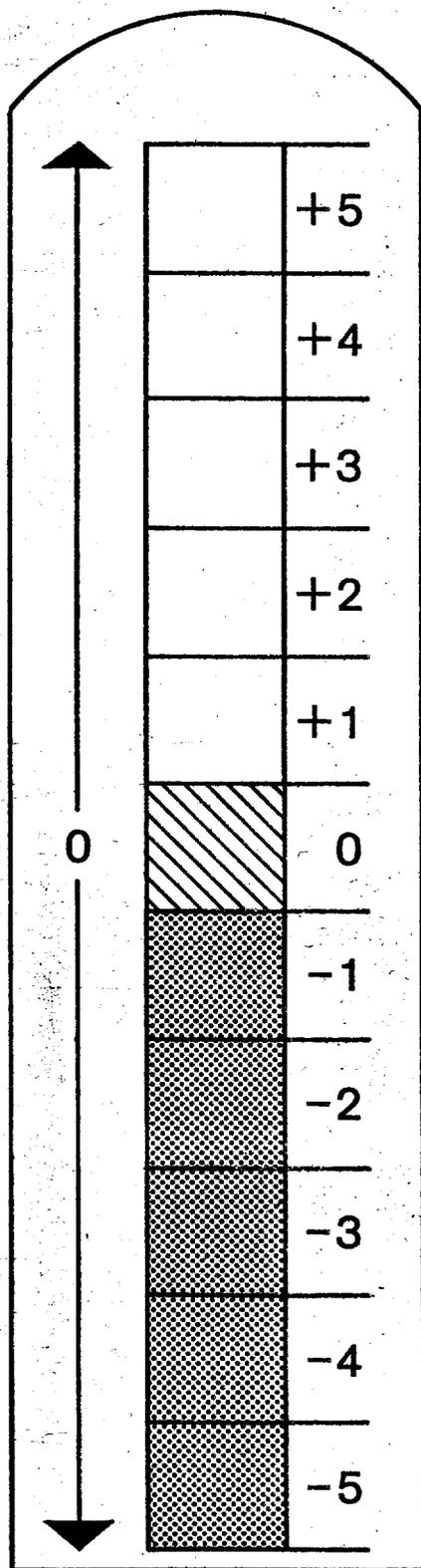
-
- A - Preisstabilität
 - B - Verbesserung des Bildungswesens
 - C - Innere Sicherheit
 - D - Entspannung
 - E - Wirtschaftswachstum
 - F - Gutes Verhältnis zu den USA
 - G - Europäische Einigung
 - H - Umweltschutz
 - I - Bekämpfung des Terrorismus
 - K - Verminderung der Staatsverschuldung
 - L - Sicherung der Verteidigungsbereitschaft
 - M - Kontrolle der multinationalen Konzerne
 - N - Schutz der Grundrechte
 - O - Sicherung der Renten
 - P - Energieversorgung
 - Q - Gutes Verhältnis zur Sowjetunion
 - R - Erhaltung der sozialen Marktwirtschaft
 - S - Verbesserung des städtischen Lebensraumes
 - T - Unabhängigkeit der Medienberichterstattung
 - U - Datenschutz
 - V - Integration ausländischer Arbeitnehmer und ihrer Familien
 - W - Vollbeschäftigung
 - X - Einschränkung des Individualverkehrs
 - Y - Förderung des Mietwohnungsbaus
 - Z - Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

LISTE 2

- A - Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung
in diesem Lande
- B - Mehr Einfluß der Bürger auf die Entscheidungen
der Regierung
- C - Kampf gegen die steigenden Preise
- D - Schutz des Rechtes auf freie Meinungsäußerung

LISTE 3

THERMOMETER



LISTE 4

- A - Alleinregierung der SPD
- B - Alleinregierung der CDU/CSU
- C - Koalition aus SPD und FDP
- D - Koalition aus CDU/CSU und FDP
- E - Koalition aus CDU/CSU und SPD
- F - Koalition aus CDU/CSU, SPD und FDP

keine von diesen, sondern _____
(bitte angeben)

LISTE 5

- A - CDU/CSU und SPD und FDP
- B - CDU/CSU und SPD
- C - CDU/CSU und FDP
- D - SPD und CDU und FDP **ohne** CSU
- E - SPD und CDU **ohne** CSU

LISTE 6

- A - Die Entspannungspolitik entsprach noch nie den sicherheitspolitischen Realitäten.
- B - Die Entspannungspolitik entspricht nicht mehr der sicherheitspolitischen Lage.
- C - Trotz aller Rückschritte und Probleme gibt es auch heute noch keine Alternative zur Entspannungspolitik.

LISTE 7

- A - Die UdSSR ist vor allem am **Bestand ihres Imperiums** und ihres osteuropäischen Vorfeldes interessiert und denkt im Interesse der Stabilität hauptsächlich defensiv.
- B - Die UdSSR strebt **lediglich in Europa die Herrschaft** an. Sie wird sich dementsprechend gegenüber Westeuropa politisch und militärisch offensiv verhalten.
- C - Die UdSSR nutzt - über ihre offensive Sicherheitspolitik hinaus - **auch weltweit Möglichkeiten der Machtausdehnung.**
- D - Die UdSSR erstrebt langfristig die **globale Hegemonie.**

LISTE 8

- A - Völliger Verzicht auf Kernenergie, d. h. Stilllegung der in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke sowie Bau- und Planungsstop für weitere Kernkraftwerke.

- B - Weitere Nutzung der in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke, jedoch Bau- und Planungsstop für weitere Kernkraftwerke.

- C - Weitere Nutzung der in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke und Weiterbau der im Bau befindlichen Kernkraftwerke, jedoch Verzicht auf weitere Baugenehmigungen und Planungsvorhaben.

- D - Systematischer Ausbau der Kernenergie.

LISTE 8a

Mehr direkte Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene
halte ich für ...

- 1 - wünschbar und machbar
- 2 - wünschbar, aber nicht machbar
- 3 - machbar, aber nicht wünschbar
- 4 - weder wünschbar noch machbar

LISTE 9

Mehr direkte Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene

- A - Auf welche Arten kommunaler Entscheidungen sollte sich diese hauptsächlich beziehen?
- B - An welche Beteiligungsformen denken Sie dabei?
- C - Sollte diese Beteiligung Ihrer Meinung nach verfassungsrechtlich abgesichert werden?
- D - Welche Wirkung hätte eine Intensivierung direkter Beteiligung von Bürgern an politischen Entscheidungen für das politische System als Ganzes?

LISTE 10

sehr große
Bedeutung

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

keine
Bedeutung

-
- A - Aktuelle Nachrichtensendungen des Fernsehens,
wie TAGESSCHAU und HEUTE
 - B - Politische Magazine im Fernsehen,
wie PANORAMA oder ZDF-MAGAZIN
 - C - Diskussionen und Informationssendungen
über Politik im Fernsehen
(z. B. Aktueller Frühschoppen oder Bonner Runde)
 - D - Boulevardzeitungen wie z. B. BILD und Abendpost
 - E - Überregionale Tageszeitungen
(Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung,
Die Welt)
 - F - Lokale und regionale Tageszeitungen
 - G - Wochenzeitungen und politische Magazine,
z. B. Stern, Spiegel, Zeit
 - H - Politische Bücher
 - I - Radiosendungen
 - K - Öffentlichkeitsarbeit der Parteien
 - L - Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung
 - M - Politische Stellungnahmen von prominenten
Intellektuellen, Literaten und Künstlern
 - N - Politische Stellungnahmen von prominenten
Wissenschaftlern

LISTE 10a

**sehr große
Bedeutung**

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**keine
Bedeutung**

-
- O - Gespräche mit Freunden, Bekannten über Politik
 - P - Massenmedien
 - Q - Bindungen an spezifische Gruppen, wie Gewerkschaften oder Kirchen
 - R - Individuelle Parteineigung

LISTE 11

Zu dem Problem, mit dem Sie sich in den letzten 12 Monaten am intensivsten beschäftigt haben:

- A - Welche Bedeutung hat dieses Problem Ihrer Ansicht nach für die Bundesrepublik als Ganzes?

- B - Welches sind Ihrer Meinung nach seine wichtigsten Auswirkungen?

- C - Welche Möglichkeiten zur Lösung dieses Problems scheinen Ihnen am geeignetsten?

- D - Welche Schwierigkeiten bei der Lösung dieses Problems sehen Sie, und wie können diese überwunden werden?

LISTE 12

Welches sind für Sie persönlich im Rahmen des Problems
Ihre wichtigsten Gesprächspartner in diesen Institutionen
und Organisationen gewesen?

- **Bundesregierung, Bundestag**
- **Ministerialverwaltung des Bundes**
- **Landesregierungen, Landesparlamente**
- **Ministerialverwaltung der Länder**
- **Politische Parteien**
- **Banken, Wirtschaftsunternehmen**
- **Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften**
- **Presse, Rundfunk, Fernsehen**
- **Wissenschaftsbereich**

LISTE 13

- A - Partei- oder Verbandspresse
- B - Fachzeitschriften
- C - Regionale Tageszeitungen
- D - Überregionale Tageszeitungen, Wochenzeitungen,
Zeitschriften
- E - Rundfunk - Hörfunk
- F - Regionalprogramm des Fernsehens
- G - Überregionales Programm des Fernsehens

Anderes, und zwar _____
(bitte angeben)

Außen-, Deutschland- und Entwicklungspolitik

- 101 Europäische Integration, Beziehungen zu Ländern der Europäischen Gemeinschaft
- 102 Agrarmarkt der Europäischen Gemeinschaft
- 103 Westliche Industriestaaten
- 104 Sozialistische Staaten, Ost-West-Beziehungen allgemein
- 105 Deutschlandpolitik und Berlin (Beziehungen zur DDR, Deutsche Einheit)
- 106 Naher Osten (auch Palästinenser-Problem)
- 107 Mittlerer Osten (Iran, Afghanistan, Pakistan, etc.)
- 108 Sonstige Länder und Dritte Welt; Nord-Süd-Problematik allgemein
- 109 Entwicklungshilfe der Bundesrepublik
- 110 Fragen der internationalen Zusammenarbeit, Vereinte Nationen, Diplomatie, sonstige internationale Organisationen
- 111 Bewerbungen für EG-Mitgliedschaft: Griechenland, Türkei, Portugal, Spanien

Sicherheitspolitik und Bundeswehr

- 201 Verteidigungspolitik (Bündnisfragen, NATO, WEU)
- 202 Sicherheitspolitik allgemein
- 203 Bundeswehrspezifische Probleme
- 204 Rüstungskontrolle (SALT, MBFR)
- 205 Abrüstungspolitik, Entspannungspolitik, KSZE, Friedenspolitik

Infrastrukturpolitik

- 301 Post- und Fernmeldewesen
- 302 Verkehrswesen, Verkehrspolitik
- 303 Energiepolitik, Energieversorgung, Energiesicherung
- 304 Umweltpolitik
- 305 Raumordnung, Städtebau
- 306 Wohnungswesen, Wohnungsbau

Bildungs- und Kulturpolitik

- 401 Schul- und Hochschulpolitik
- 402 Neuordnung des beruflichen Bildungswesens, Erwachsenenbildung, Entwicklung der Beschäftigungsstruktur
- 403 Wissenschaftspolitik, Forschungsförderung allgemein
- 404 Forschungsförderung speziell: Entwicklung neuer Technologien
- 405 Kulturpolitik
- 406 Medienpolitik
- 407 Religion, Kirchen, kirchliche Hilfsorganisationen/Vergangenheitsbewältigung
- 408 Sport

Rechts- und Innenpolitik

- 501 Fragen der Allgemeinen Rechtsordnung der Bundesrepublik; Gemeinschaftsaufgaben von Bund, Ländern und Gemeinden; Fragen des Föderalismus und der Kommunalpolitik
- 502 Rechtliche Stellung und Funktion von Parteien, Organisation von Wahlen, Wahlkämpfe, etc.
- 503 Verbände, Privatwirtschaft, Gewerkschaften und sonstige Organisationen
- 504 Staatliche Maßnahmen für die Innere Sicherheit
- 505 Strafrecht, Strafvollzug, Resozialisierung, § 218
- 506 Familienrecht (Gleichberechtigung, Hinterbliebenenversorgung, Wiedergutmachung, Jugendrecht, etc.)
- 507 Datenverarbeitung, Datenschutz
- 508 Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland allgemein, Integration ausländischer Arbeitnehmer, Ausländerrecht, Asylrecht
- 509 Verbraucherpolitik, Verbraucherschutz
- 510 Arbeitsrecht
- 511 Bürgeraktivitäten (Initiativen, Demonstrationen, Protest)
- 512 Allgemeine Fragen der Rechtsprechung

Sozialpolitik

- 601 Gesundheitswesen, Medizin, Krankenversicherung
- 602 Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Unfallversicherung)
- 603 Familien- und Jugendpolitik
- 604 Soziale Hilfen für Randgruppen (Sozialhilfe, Behinderte, Kriegsopfer, etc.)

Wirtschaftspolitik

- 701 Außenwirtschaft, Außenhandel, Güteraustausch mit dem Ausland
- 702 Handels- und Wirtschaftsrecht, Kartellrecht
- 703 Arbeitsmarktpolitik, Arbeitslosigkeit
- 704 Betriebsverfassungsgesetz, Mitbestimmung
- 705 Agrarpolitik, Forst-, Holz- und Fischereiwirtschaft
- 706 Mittelstand, Handwerk, Handel
- 707 Wirtschaftsförderung, Investitionspolitik
- 708 Tarifpolitik, Lohnpolitik, Arbeitskampf
- 709 Preispolitik
- 710 Grundsatzfragen der Wirtschaftsordnung, z.B. soziale Marktwirtschaft

Finanzpolitik

- 801 Steuer auf Einkommen, incl. Steuern auf Kapital(vermögen)
- 802 Ausgabensteuern; Umsatzsteuern, Mehrwertsteuer und andere Verbrauchssteuern
- 803 Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, Finanzbeziehungen zur Europäischen Gemeinschaft (ohne Agrarmarkt)
- 804 Geldmengenpolitik, Zinspolitik, Geldwertstabilität
- 805 Währungspolitik, Weltwährungsordnung, Internationaler Währungsfond
- 806 Sondervermögen und Beteiligung der öffentlichen Hände
- 807 Grundsatzfragen der Finanzpolitik, öffentliche Haushalte

LISTE 15

- 01 - **Institutionen der Europäischen Gemeinschaft – Welche?**
- 02 - **Supranationale (z. B. UNO / NATO / WHO) Institutionen – Welche?**
- 03 - **Bundespräsidialamt, Bundespräsident**
- 04 - **Bundestagsausschüsse – Welche?**
- 05 - **Bundesvorstand/Bundesgeschäftsstelle von politischen Parteien – Welche Partei(en)?**
- 06 - **Bundestagsfraktionen/Fraktionsarbeitskreise von Bundestagsfraktionen – Welche Fraktion(en) und welche Arbeitskreise?**
- 07 - **Bundeskanzleramt, Bundeskanzler**
- 08 - **Bundesministerien, Bundesminister – Welche Ministerien?**
- 09 - **Obere Bundesbehörden – Welche?**
- 10 - **Bundesbank**
- 11 - **Landeszentralbanken – Welche, in welchem Bundesland?**
- 12 - **Bundesgerichte – Welche?**
- 13 - **Obergerichte (z. B. Oberlandesgericht, Landesarbeitsgericht, Landessozialgericht) Welche Obergerichte, in welchem Bundesland?**
- 14 - **Landesvorstand / Landesgeschäftsstelle von politischen Parteien – Welche Partei(en), in welchem Bundesland?**
- 15 - **Landtagsfraktionen – Welche Fraktionen, in welchem Bundesland?**
- 16 - **Landesministerien/Staatskanzleien/Vertretungen der Länder beim Bund – Welche Landesministerien, in welchem Bundesland?**
- 17 - **Regierungspräsidien – Welche?**
- 18 - **Banken – Welche?**
(Bitte nur nennen, sofern Sie Kontakt mit der Zentrale oder mit einer besonders wichtigen Geschäftsstelle haben)
- 19 - **Versicherungen – Welche?**
(Bitte nur nennen, sofern Sie Kontakt mit der Zentrale oder mit einer besonders wichtigen Landesdirektion/Geschäftsstelle haben)
- 20 - **Industrielle Großunternehmen – Welche?**
(Bitte nur nennen, sofern Sie Kontakt mit der Zentrale der Gesellschaft oder einer wichtigen Niederlassung/Produktionsstätte haben)
- 21 - **Andere Wirtschaftsunternehmen – Welche?**
(Bitte nur nennen, sofern Sie Kontakt mit der Zentrale der Gesellschaft oder einer wichtigen Niederlassung/Produktionsstätte haben)
- 22 - **Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände auf Bundes- und Landesebene – Welche, in welchem Bundesland?**
- 23 - **Handwerks- und Mittelstandsverbände auf Bundes- und Landesebene – Welche, in welchem Bundesland?**
- 24 - **Landwirtschaftsverbände auf Bundes- und Landesebene – Welche, in welchem Bundesland?**
- 25 - **Berufsverbände auf Bundes- und Landesebene – Welche, in welchem Bundesland?**
- 26 - **Gewerkschaften auf Bundes- und Landes- bzw. Bezirksebene – Welche, in welchem Bundesland bzw. Bezirk?**
- 27 - **Presseorgane – Welche?**
- 28 - **Rundfunkanstalten – Hörfunk – Welche?**
(Bei ARD-Anstalten bitte Sender angeben)
- 29 - **Rundfunkanstalten – Fernsehen – Welche?**
(Bei ARD-Anstalten bitte Sender angeben)
- 30 - **Wissenschaftliche Hochschulen, öffentliche Forschungseinrichtungen – Welche?**
- 31 - **Kulturelle Institutionen und Organisationen – Welche?**
- 32 - **Soziale, karitative und sozialpolitische Organisationen – Welche?**
- 33 - **Katholische Kirche – Welche Bistümer?**
- 34 - **Evangelische Landeskirchen – Welche?**
- 35 - **Sonstige Institutionen oder Organisationen – Welche?**

LISTE S1

Schwerpunkt des Hochschulstudiums

- A - Jura
- B - Wirtschaftswissenschaften
- C - Sozialwissenschaften, Psychologie
- D - Pädagogik
- E - Philologie, Philosophie, Sprachwissenschaften
- F - Medizin
- G - Naturwissenschaften, Mathematik
- H - Ingenieurwissenschaften, Architektur
- I - Theologie
- K - Land- und Forstwissenschaft

Sonstiges _____
(bitte nennen)

LISTE S2

Beruflicher Ausbildungsabschluß

- A - Berufsschulabschluß mit gewerblicher oder landwirtschaftlicher Lehre
- B - Berufsschulabschluß mit kaufmännischer oder sonstiger Lehre
- C - Berufsfachschulabschluß
- D - Berufliches Praktikum
- E - Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß
- F - Fachhochschulabschluß / Ingenieurschulabschluß (nicht TH)

LISTE S3

- A - Politik
 - B - Behörden der EG
 - C - Ministerialverwaltung des Bundes
 - D - Ministerialverwaltung der Länder
 - E - Sonstige Verwaltung
 - F - Justiz
 - G - Militär (Berufssoldat)
 - H - Banken, Versicherungen
 - I - Industrie- und andere Wirtschaftsunternehmen
 - K - Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände
 - L - Handwerks- und Mittelstandsverbände
 - M - Landwirtschaft bzw. Landwirtschaftsverbände
 - N - Berufsverbände
 - O - Gewerkschaften
 - P - Presse
 - Q - Rundfunk und Fernsehen
 - R - Wissenschaft
 - S - Bildungswesen
 - T - Kirche

 - U - Sonstiger Sektor, und zwar _____
(bitte nennen)
-
- W - Kriegsbedingte Unterbrechungen
(nicht Berufssoldaten)
 - X - Unterbrechungen durch Wehr- und Zivildienst
 - Y - Unterbrechungen durch weitere Ausbildung,
Fortbildung
 - Z - Sonstige Unterbrechungen, und zwar _____
(bitte nennen)

LISTE S4

einfaches Mitglied	POSITION auf			
	Bundes- ebene	Landes- ebene	Bezirks- ebene	Kreis- oder Gemeinde- ebene

- A - Gewerkschaften
- B - Berufsverbände
- C - Kammern
- D - Handwerksverbände
- E - Landwirtschaftsverbände
- F - Industrieverbände
- G - Arbeitgeberverbände
- H - Sonstige Wirtschaftsverbände

(Bitte geben Sie sowohl den Kennbuchstaben wie auch zusätzlich den genauen Namen des Verbandes an)

LISTE S5

einfaches Mitglied	förderndes Mitglied	innerhalb der letzten 10 Jahre: Vorstands- oder Führungsposition auf		
		Bundes- ebene	Landes- oder Bezirksebene	Kreis- oder Gemeindeebene
1	2	5	4	3

- A - Wissenschaftliche Fördervereine/Wissenschaftliche Stiftungen
- B - Kulturelle Fördervereine, z. B. Kunstverein, Theaterverein
- C - Gesellschaftliche Vereinigungen (Freimaurer, Rotary International, Lions International u. ä.)
- D - Religiöse Vereinigungen, kirchliche Laienorganisationen
- E - Kirchliche Wohlfahrtsverbände
- F - Arbeiterwohlfahrt
- G - Freie Wohlfahrtsverbände
- H - Vertriebenen- und Flüchtlingsverbände, Landsmannschaftliche Vereinigungen der ehemals deutschen Ostgebiete
- I - Studentische Verbindungen, Korporationen
- K - Bürgerinitiativen

LISTE S 6

Selbständige Landwirte

- 10 - unter 10 ha
- 11 - 10 ha bis unter 20 ha
- 12 - 20 ha bis unter 50 ha
- 13 - 50 ha und darüber

Akademische freie Berufe (z.B. Arzt, Rechtsanwalt mit eigener Praxis)

- 15 - 1 Mitarbeiter oder allein
- 16 - 2 - 9 Mitarbeiter
- 17 - 10 Mitarbeiter und mehr

Selbständiger Unternehmer, Fabrikant, Handwerker

- 21 - 1 Mitarbeiter oder allein
- 22 - 2 - 9 Mitarbeiter
- 23 - 10 - 19 Mitarbeiter
- 24 - 20 bis unter 50 Mitarbeiter
- 25 - 50 bis unter 100 Mitarbeiter
- 26 - 100 bis unter 500 Mitarbeiter
- 27 - 500 und mehr Mitarbeiter

Beamte/Richter/Angestellte im öffentlichen Dienst

- 40 - im einfachen Dienst (bis einschl. Oberamtsmeister)
- 41 - im mittleren Dienst (vom Assistenten bis einschl. Hauptsekretär/Amtsinspektor)
- 42 - im gehobenen Dienst (vom Inspektor bis einschl. Oberamtmann/Oberamtsrat)
- 43 - im höheren Dienst
- 44 - Berufssoldaten

Angestellte in der Wirtschaft

- 50 - Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- 51 - Angestellte mit einfacherer Tätigkeit (z. B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin)
- 52 - Angestellte, die schwierigere Aufgaben nach allgemeiner Anweisung selbständig erledigen (z. B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- 53 - Angestellte, die selbständige Leistungen in verantwortungsvoller Tätigkeit erbringen oder begrenzte Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen (z. B. wiss. Mitarbeiter, Prokurist, Abteilungsleiter)

Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen

(z. B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

In einem Unternehmen mit:

- 54 - unter 50 Mitarbeitern
- 55 - 50 bis unter 100 Mitarbeitern
- 56 - 100 bis unter 500 Mitarbeitern
- 57 - 500 bis unter 1000 Mitarbeitern
- 58 - 1000 und mehr Mitarbeitern

Arbeiter

- 60 - ungelernete Arbeiter
- 61 - angelernte Arbeiter
- 62 - gelernte und Facharbeiter
- 63 - Vorarbeiter und Kolonnenführer
- 64 - Meister / Poliere

LISTE S7

**sehr
große
Rolle**

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**keine
Rolle**